

Künstliche Intelligenz und Demokratie

Gefahr oder Chance?

Prof. Dr. Thorsten Thiel
Universität Erfurt

KI und Ethik (Heidelberg)
23.06.2025

**Was sind die Chancen und Risiken von
künstlicher Intelligenz für die Demokratie?**

So müsste es eigentlich heißen

Welche politischen und gesellschaftlichen
Entwicklungspfade werden durch die
tiefgreifende gesellschaftliche Adaption von
machine-learning Verfahren und großen Sprachmodellen
mittelfristig bedeutsam für die
Form und Stabilität demokratischer Systeme?

—

Und wie lässt sich diese
Entwicklung gesellschaftlich gestalten?

Struktur

01 —→ **KI und Gesellschaft. Eine Vorbemerkung**

02 —→ **KI und demokratische Öffentlichkeit**

03 —→ **KI und demokratisches Regieren**

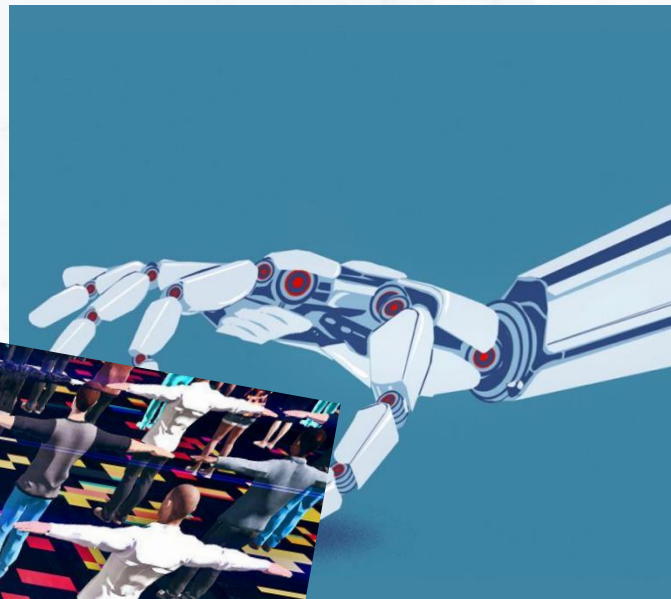
04 —→ **KI und politische Partizipation**

05 —→ **KI und Demokratie. Ein Resümee**

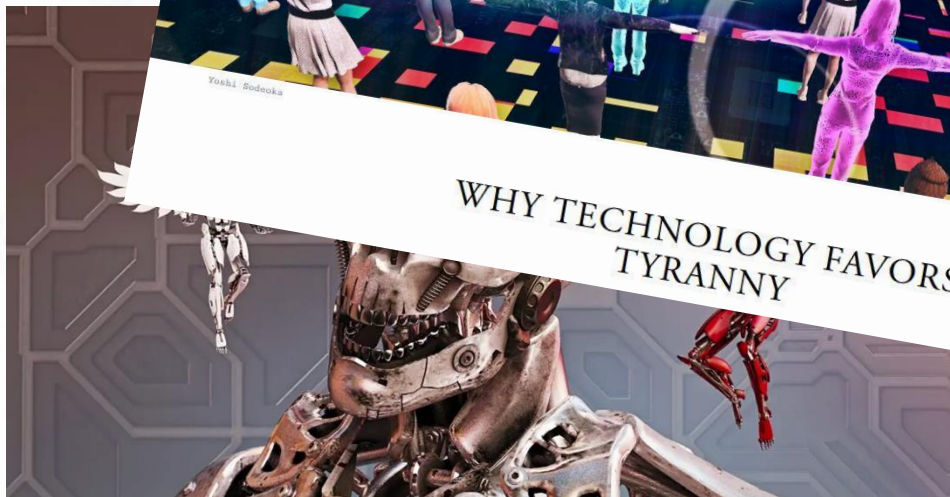
01 →

KI und Gesellschaft

Eine Vorbemerkung



WHY TECHNOLOGY FAVORS TYRANNY



Künstliche Intelligenz

Sozialwissenschaftliches Verständnis

KI = Computertechnologie zur Lösung komplexer Probleme

- Soziale und kulturelle Technologie:
Informationsverarbeitung und soziale Koordination
- Ziel: Adäquates Verhalten in dynamischen Umgebungen
 - Analytische KI → Prädiktion / Simulation
 - Generative KI → Erzeugung plausibler Artefakte

Aktuelle Technologie: *Machine Learning*

- Mustererkennung & Adaptives Lernen
- Voraussetzungen: Große Datenbestände & Rechenkapazitäten
- Zentrale Entwicklungen
 - (Tiefe) neuronale Netzwerke (Schub ab 2010)
 - Große Sprachmodelle (LLMs) (Schub ab 2015/2022)

02 →

KI und demokratische Öffentlichkeit

Manipulation und *Deep Fakes*



Manipulation und Deep Fakes

Veränderte Möglichkeiten

1. Generierung „neuer“ kommunikativer Produkte
 - Synthese und logische Schlüsse aus vorhandener Information
 - Autorität durch Format und Eloquenz
 - Fehlinformation / Halluzinieren
2. Senkung der Kosten für die gezielte Veränderung kommunikativer Produkte
 - Qualität und Quantität falscher Information steigt an
 - Audio und Video als besonders immersive Technologien
 - Desinformation

Manipulation und Deep Fakes

Gesellschaftliche Entwicklung

1. Fragmentierte Mediensysteme
 - Weiterer Verlust von Markierungen von Autorität und Legitimität
 - Antizipationseffekte: Verlust von Glaubwürdigkeit
 - Distribution von Information zentral: Hybride und stark beschleunigte Mediensysteme
2. Emotionalisierung und Polarisierung
 - Affektive Wirkungen generierter Kommunikation (Beispiel: Trumps Gaza Video)
 - Zensurdiskurs bei Korrekturen
3. Aber: Dynamik (bisher) nicht grundsätzlich verändert ggü. letzter Dekade
 - Manipulationswirkung wird häufig überschätzt
 - Gesellschaftliche und technologische Versuche zur Mitigation

Personalisierte Assistenzsysteme



Personalisierte Assistenzsysteme

Veränderte Möglichkeiten

1. Veränderung der Informationsrezeption
 - Anpassung medialer Formen
 - Aggregation und Zusammenfassung von Inhalten
2. Assistenzen als neue Form der Mensch-Maschine-Schnittstelle
 - Große Personalisierungsmöglichkeiten
 - Intensivierung von Datenerfassung und -verknüpfung
 - Möglichkeiten des Handelns als teilautonome Agenten

Personalisierte Assistenzsysteme

Gesellschaftliche Entwicklungen

1. Filterblasen 2.0?

- Umfassende algorithmische Selektion von Präferenzen
- Abschließen von Resonanzräumen: dialogisch, aber wenig sozial
- Aber:
 - Schwierigkeiten der ursprünglichen Filterblasentheorie
 - Längere Geschichte gescheiterer Adaption
 - Erwartbarer Regulierungsfokus

2. Schwächung unabhängige und pluralistische Medienlandschaft

- Unklare Erwerbs- oder Umverteilungsmodelle für Information (Copyright-Konflikte)
- Weiteres Verschwinden von autoritativen Sprecherpositionen
- Unklare Monetarisierung auch von KI:
Werbung, Abos und differenzierte Qualität, etc.

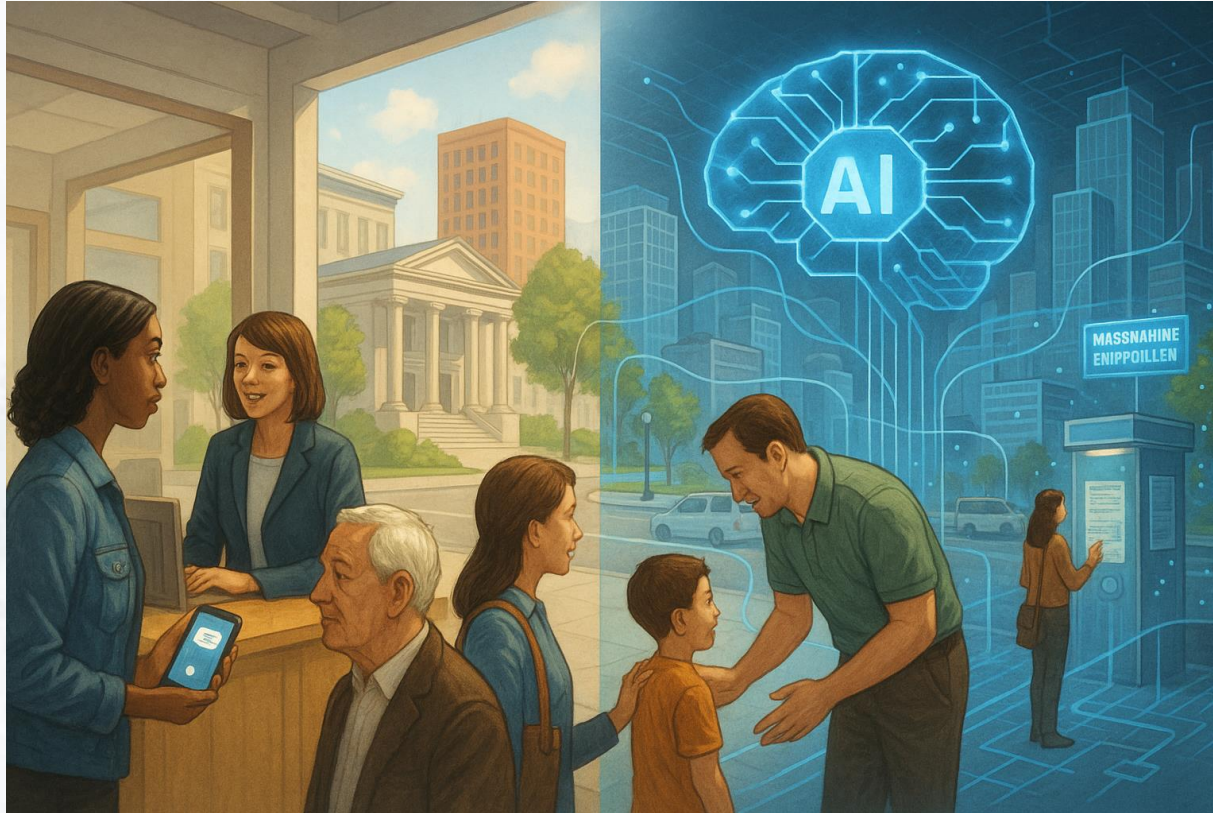
Was tun?

1. Der Erosion von Vertrauen in gesellschaftsweite Informationssysteme entgegenwirken
 - Kurzfristig überschätzte Risiken, aber langfristig (potentiell) gravierend
 - Manipulationsdiskurse sind ein zweiseitiges Schwert
 - Nicht allein auf technische Lösungen setzen (Watermarking, Fact checking, etc)
2. Stützung eines pluralistischen und kritischen Mediensystems
 - Verantwortungsmechanismen stärken: Datenquellen und Datenqualität
 - Regulierung der Nutzung und Entlohnung von Information:
Neue Modelle für hochwertigen Journalismus

03 →

KI und demokratisches Regieren

Der smarte Staat



Der smarte Staat

Veränderte Möglichkeiten

1. Verbesserte Responsivität von politischen Institutionen
 - Effizientere Schnittstelle von Staat zu Bürgern
 - New Public Analytics
 - Erhöhung der Output-Legitimation
 - Verbesserte Geschwindigkeit von Entscheidungen
 - Umfassendere/Präzisere Berücksichtigung von Besonderheiten
2. Modelle/Simulationen zur Unterstützung politischer Entscheidungsfindung
 - Höhere Adaptivität politischer Entscheidungen an komplexe Probleme
 - Dynamisches Eingehen auf situative und kollektive Dynamiken

Der smarte Staat

Gesellschaftliche Entwicklungen

1. Praktische Probleme der Umsetzung

- Digitalisierungsschritte sind ressourcen- und kostenintensiv
- Einsatzbereiche werden bisher hauptsächlich gesehen, wo Kostendruck herrscht (Grenzüberwachung, *Policing*, Sozialstaat) → besondere Vulnerabilität
- Prädiktion im sozialen Bereich sehr fehleranfällig, Scheinobjektivität (AI Snake Oil)

2. Privatisierung von Herrschaftsinstrumenten

- Hohe und langfristige Abhängigkeit von privaten Akteuren und Expertise
- Dauerhafte strukturelle Asymmetrien durch Daten und Designentscheidungen
- Doppelte Opazität wegen Verfahren und Eigentumsrechten
- Verlust von Zugänglichkeit, Kontestierbarkeit und Revidierbarkeit

Was tun?

1. Automatisierung erfordert den Ausbau staatlicher Expertise und Personal
 - Demokratische Rückbindung sicherstellen (in Bezug auf Akteure und Verfahren)
 - Besondere Regulierungsnotwendigkeiten
 - Ethische Grenzen experimentellen Vorgehens ggü wirtschaftlichen Kontexten
 - Abhängigkeiten vermeiden, langfristige Perspektive einnehmen:
Projektlogik verstärkt Risiko von Fehlentwicklungen
2. Politisierung algorithmischer Verfahren
 - Besondere Wichtigkeit (digital-)politischer Bildung:
Bewusstsein und Handlungsmöglichkeiten, Objektivitätsansprüche hinterfragen
 - Erfolgreiche zivilgesellschaftliche Problematisierung
(z.B. Algorithmwatch, Proteste in UK und Niederlanden)

04 →

KI und politische Partizipation

A new hope: KI in Beteiligungsprozessen



Demokratische Innovationen

Veränderte Möglichkeiten

1. Intensivierung politischer Kommunikation (*top down*)
 - Verbesserung des Zugangs und der Kommunikation von Information
 - Interaktive und personalisierte Verfahren der Vermittlung pol. Inhalte (z.B. Bots)
2. Intensivierung politischer Partizipationsformen
 - Moderierung bürgerschaftlicher Teilhabeangebote
 - Kommunikation und Zusammenfassung bürgerschaftlicher Anliegen
 - Skalierung und Stärkung deliberativer Verfahren (*Habermas Machine*)
3. Neue Möglichkeiten gesellschaftlicher Selbstorganisation (*bottom up*)
 - Erleichterung der Koordination bürgerschaftlichen Handelns:
Neue Plattformen und Kommunikationspraktiken
 - Entwicklung von Agentensystemen (Präferenzkommunikation)

Demokratische Innovationen

Agentensysteme als Alternative



César Hidalgo: A bold idea to replace politicians

- Kombination aus direktdemokratischen Elementen und Liquid Democracy
- Reduktion von individuellen Partizipationsanforderungen
- Agenten zur Automatisierung und zum Präferenzabgleich

Demokratische Innovationen

Gesellschaftliche Entwicklung

1. Unklare Nachfrage nach Veränderung
 - Unternutzung bestehender Partizipationsangebote
 - Erwartbar ungleiche Nutzung von Einflussmöglichkeiten
 - Auch: Überflutung politischer Prozesse durch Kommunikation/Lobbying
2. Politikmarketing als Entfremdungsverstärker
 - Weitere Überforderung durch Kommunikationsangebote
 - Partizipationsangebote mit hoher Frustrationsgefahr (*backlash*)
3. Kybernetische Fantasie: Abschaffung von Politik
 - Populistische Verachtung für Komplexität politischen Entscheidens (DOGE)
 - Verbindung libertären und rechtsautoritären Denkens

Was tun?

1. Experimente anstoßen
 - Keine Wiederholung der Versprechen der Beteiligungsgesellschaft
 - Sehr langfristige Verbesserung und Entwicklung von Beteiligungsverfahren:
Interaktion ist nicht nur eine Frage des Angebots
2. Demokratisierung der KI statt KI für Demokratie
 - Bestehende demokratische Institutionen stärken
(Kontrolle und Begrenzung der Entwicklung)
 - Besonderen Fokus auf schwache Akteure und deren Inklusion

05 →

KI und Demokratie

Ein Resümee

Wie anders über KI und Demokratie nachdenken?

1. Herausforderungen von KI und früheren Digitalisierungsschüben (z.B. soziale Medien) verwandt, aber nicht identisch:
Aufmerksamkeit auch für Entwicklungen jenseits von Desinformation
2. *Don't panic, aber take it serious:*
Entwicklung nicht von technischen Projektionen,
sondern von gesellschaftlichen Adaptionsprozessen her denken
3. Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen:
Mit neuen Formen experimentieren,
aber Fokus auf Stärkung bestehender demokratische Institutionen

Vertiefungsmöglichkeiten

KI und Demokratie

- Coeckelbergh (2024): Why AI undermines democracy and what to do about it, Polity
- Farrell (2025): AI as governance
- Hofmann (2022): Demokratie und Künstliche Intelligenz, Projekt digitales Deutschland
- Jungherr (2023): Artificial Intelligence and Democracy, in: Social Media + Society.
- König/Wenzelburger (2020): Opportunity for renewal or disruptive force? How artificial intelligence alters democratic politics, Government Information Quarterly.
- Müller-Mall (2020): Freiheit und Kalkül. Die Politik der Algorithmen, Reclam.
- Narayanan /Kapoor (2024): AI snake oil, Princeton.
- Risse (2023): Political Theory of the Digital Age: Where Artificial Intelligence Might Take Us, CUP
- Thiel (2023): KI und Demokratie: Entwicklungspfade, in: APuZ 73: 42, 23-28.

**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit...**

**und jetzt zu
Ihren Fragen**